



B V B B

Bürgerverein Brandenburg-Berlin e.V.

anerkannt als gemeinnütziger Verein

Parteienunabhängig - für Bürgerrechte

BVBB-Zentrale: Heinrich-Heine-Str 3-5, 15831 Mahlow

Telefon/Telefax: 0 33 79 – 20 14 34

www.bvbb-ev.de www.planfeststellungsverfahren.net

INFO 27

Mahlow, im März 2003

Chaos³ : Ist das Land erst ruiniert, regiert es sich ganz ungeniert

Die Flughafenpolitik von Stolpe (SPD), Wowereit (SPD), Platzeck (SPD), Liebich (PDS) und den parlamentarischen Kulissenschiebern in Berlin und Brandenburg wird immer mehr zur milliarden schweren Provinzposse.

- ?? Die Privatisierungsverhandlungen sind gescheitert. Die öffentliche Verkündung dieser nächsten Panne bedarf noch einer Schamfrist.
- ?? Das Scheitern der Verhandlungen kostet die Steuerzahler mindestens 60 Mio. Euro an Schadenersatz. Vereinbart wurde dies in der Absichtserklärung (Letter of Intent) zwischen BBIP Berlin Brandenburg International Partner GmbH & Co. KG und PPS Projektplanungsgesellschaft mbH", unterschrieben am 30.08.2002 von Platzeck und Wowereit, Seite 14: *"Sollten diese Verhandlungen scheitern, sind die Parteien jeweils zu einem Rücktritt vom Vertragswerk berechtigt. In diesem Fall erhält der Bieter eine Entschädigung, die sich aus dem vom Bieter bis zum Zeitpunkt des Rücktritts eingesetzten Eigenmitteln, den schon im Business Plan nachgewiesenen Entwicklungskosten in Höhe von EUR 45 Mio., den weiteren der BBIP entstandenen und nicht im Business Plan abgebildeten Planungskosten in Höhe von EUR 15 Mio. – also ein Fixbetrag in Höhe von EUR 60 Mio., der von den Parteien nicht mehr in Frage gestellt wird –, sowie einer angemessenen Verzinsung besteht. Die Rechte an den dann von BBIP erstellten Planungen gehen auf die Altgesellschafter über."* Also bekommen Stolpe, Wowereit und Platzeck dann die Flughafenpläne ihres „Partners“ HOCHTIEF/IVG von einem Flughafen, der niemals gebaut wird. Das sind die teuersten Pläne mit Zielort Papierkorb, die jemals bezahlt wurden. Darüber hinaus werden die Bieter wohl Forderungen für entgangenen Gewinn und Zinsen in dreistelliger Millionenhöhe geltend machen.
- ?? Niemand weiß mehr, ob überhaupt und wenn ja, welcher Flughafen in Schönefeld noch gebaut werden soll. Soll es ein Großflughafen, ein „BBI-Baby-Airport“, ein Single Airport, ein „point to point Airport“, ein Drehkreuz oder doch kein Drehkreuz oder ein Flughafenausbau nur für Billig- und Ferienflieger werden?
- ?? Das gesamte Planfeststellungsverfahren wird nach einer Entscheidung des Landesverfassungsgerichts, die für Mai 2003 erwartet wird, zusammenbrechen, weil verfassungswidrig geplant wurde.
- ?? Der abenteuerliche Versuch, den Flughafen mit Geld bauen zu wollen, das es in öffentlichen Kassen nicht mehr gibt, wird nunmehr damit begründet, dass es sowieso besser weil billiger sei, wenn derlei Großprojekte öffentlich geplant, gebaut und betrieben würden.
- ?? Eine Antwort auf die Frage, warum man 5 Jahre lang vergeblich und teuer versucht hat, zu privatisieren und wer die Verantwortung dafür übernimmt, wird man wohl nie bekommen.

Das Chaos Schönefeld hat die Steuerzahler in Berlin, Brandenburg und ganz Deutschland bisher weit über eine Milliarde Euro gekostet. Schönefeld ist eine Steuergeldvernichtungsmaschine mit angeschlossener Versorgungs- und Arbeitsbeschaffungsmassnahme für Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes, für Planer, Gutachter und Juristen.

Der BVBB wird gegen diesen Standort und diese Politik weiter kämpfen! Wir werden den Träumern zeigen, dass wir das Volk sind, mit dem man nicht alles machen kann, was sich politische Willkür an Unsinn ausdenkt.

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**

Was für ein Flughafen soll denn in Schönefeld eigentlich gebaut werden?

- ?? Soll es ein Großflughafen werden? - Ja, denn alle Flughäfen mit mehr als 50.000 Flugbewegungen im Jahr sind Großflughäfen, so die EG-Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG Artikel 13, Buchstabe p.
- ?? Wird es ein Single Airport? - Das kann man nicht wissen, weil es diesen Begriff in der Flughafendefinition nicht gibt. Er ist offensichtlich eine Erfindung von Berlin/Brandenburger Vertuschungsexperten und Propagandaspezialisten. Soll wohl suggerieren, dass Schönefeld etwas harmlos kleines wird.
- ?? Soll es gar ein sogenannter "Baby-BBI" als "IG Selbstbau oder "Volkseigener Betrieb" (VEB), wie das Nachrichtenmagazin "Der Spiegel" jüngst Wowereit und Platzeck unterstellte, werden? - Die abenteuerliche Variante der selbsternannten Flughafenexperten lautet: Tegel für *de Luxe-Fluggesellschaften* und Schönefeld für den schäbigen Rest der Billigflieger.
- ?? Soll es ein Flughafen Schönefeld für den nationalen Flugverkehr mit europäischen Verbindungen werden? - Den gibt es in Tegel bereits. Wofür sollen da mehr als 6 Milliarden Euro ausgegeben werden, nur um Tegel in Schönefeld neu zu bauen?

Der Rätsel Lösung:

Es läuft ein Planfeststellungsverfahren, beantragt durch die BBF-Tochter, die Flughafen Berlin Schönefeld GmbH (FBS). Die Anhörung der Gemeinden und der betroffenen Bürger wurde im November 2001 abgeschlossen. Eine Behörde, die dem Gesellschafter der BBF, dem Land Brandenburg unterstellt ist, soll nun unabhängig (die Kunde hört man wohl, allein es fehlt der Glaube) den Bauantrag gegen die Einwände aus dem Anhörungsverfahren abwägen. Im Ergebnis soll diese Behörde festschreiben, wie gebaut werden darf und soll entsprechende Auflagen einem privaten Bauherrn (wem nun eigentlich, wenn nicht mehr Hochtief und IVG?) oder Berlin, Brandenburg und dem Bund als Notstopfen-Bauherrn erteilen.

Hier haben nun die Definitionskünstler Pech.

Beantragt ist ein Großflughafen mit dem Ziel eines internationalen Drehkreuzes und einer Dimensionierung zur Abfertigung von 30 Mio. Passagieren im Jahr. Man darf also gespannt sein, wie sich die Planfeststellungsbehörde verbiegt, um den Definitionskünstlern einen Wunsch, welchen auch immer, zu erfüllen. Sicher ist schon eines: dieser Beschluss landet dann vor dem Bundesverwaltungsgericht. Nun dürfen wir weiter raten. Das Rätseln ist noch nicht beendet!

Was, wann, wie und ob überhaupt soll es denn eigentlich noch werden?

Ein neues Volk muss her

Dieser Wunsch treibt die Platzecks, Wowereits und Stolpes der bankrotten Länder Brandenburg und Berlin umher. Überall Widerstand, wohin der Blick auch fällt. Uneinsichtig protestieren die einen gegen höhere Kita-Gebühren, Schließung von Schulen, Streichung von Zuschüssen zum Kauf von Schulbüchern, Ausfall von Unterricht in den Schulen, Schließung von Krankenhäusern, Streichung von Fördermitteln für Sport. Blindenvereine verstehen nicht die Fördergeldkürzungen für ihre Arbeit, Arbeitslose sind fassungslos über die Streichung von Fördergeldern für ABM, Universitäten und Bildungseinrichtungen werden unter existenzbedrohenden Sparzwang gesetzt und Einrichtungen der Jugendförderungen kalt lächelnd geschlossen. Andere beschwerten sich lauthals über ausbleibende öffentliche Aufträge, den Niedergang des Einzelhandels wegen Kaufzurückhaltung.

Es fehlen die Gelder für die Ausbesserung der Straßen, Geldmangel lässt Schwimmbäder verkommen und schließen. Sogar für die Beseitigung von Altlasten (selbst wenn es um Dioxin geht) fehlen die Mittel, Wohnungsbaugesellschaften stehen vor der Pleite. Beamte und Angestellte sollen für weniger Lohn mehr arbeiten. Städtische Grünanlagen verkommen. Die Liste ist endlos.

Es ist kein Geld mehr da! Ausgerechnet jene belehren uns so, die dafür bezahlt werden, Berlin und Brandenburg nicht zum Armenhaus Europas zu machen, denn in Deutschland sind sie es ja schon.

Dann mit einemmal soll es so nicht stimmen mit dem Geld? Für Beratungsunternehmen, Anwaltskanzleien, Planungsbüros, die unsinnige Umsiedlung von Diepensee, Millionen für ein Planfeststellungsverfahren, das unmittelbar vor dem Scheitern steht und immer wieder Flughafen Schönefeld, ist kein Euro zu schade. Wenigstens schon 700 Mio. Euro hat der Unsinn gekostet, ohne dass bisher auch nur ein Grashalm für den Bau gekrümmt wurde. Das soll auch noch Milliarden kosten. Das also ist das Ziel: Ein Flughafen, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. Hier fliegen dann Flugzeuge über verlärmte Wohn- und Erholungsgebiete und beglücken Menschen in Berlin und Brandenburg, die froh über ein Investitionsprojekt sind, dass sie alles gekostet hat. Wer keine Einsicht für die Notwendigkeit dieses Ziels zeigt, gehört zum falschen Volk. Der muss ausgetauscht werden, damit die Parteien und ihre Führungen – dafür stehen Platzeck (SPD), Wowereit (SPD), Stolpe (SPD), Schönbohm (CDU), Steffel (CDU), Liebich (PDS), Wolff (PDS) und bald auch gerne Christoffers (PDS) - weitermachen können mit ihrer so verkündeten erfolgreichen Politik für Berlin und Brandenburg. Solange bis wieder der Ruf erschallt: „Wir sind das Volk“!

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**

Schönefeldfinanzierung: Vertuschung wird fortgesetzt

Schönefeld: Entscheidung zur Privatisierung immer noch offen?

Gunnar Suhrbier, Müggelheim

Es ist zwar noch nicht amtlich, aber es war bereits vor einem halben Jahr zwischen den Zeilen des „Letter of Intent“ zu erahnen: Die seit rund zehn Jahren geplante Privatisierung der Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH (BBF) inklusive der Vergabe des Bauauftrags für einen neuen internationalen Großflughafen der Region stehen jetzt unmittelbar vor dem Scheitern. Das Vergabeverfahren wird also ohne Zuschlag beendet werden, nachdem zuletzt nur noch ein einziger Bieter am Verfahren beteiligt war und von einer Wettbewerbssituation überhaupt keine Rede mehr sein konnte.

Das Verfahren hatte 1996 mit einer internationalen Ausschreibung und großen Erwartungen begonnen, nachdem sich die Gesellschafter der BBF im Mai 1996 mit ihrer „Gemeinsamen Empfehlung“ (fälschlich auch als „Konsensbeschluss“ bezeichnet) für den Bau des neuen Flughafens entgegen dem Rat von Fachleuten auf den ungeeigneten Standort Schönefeld festgelegt hatten. Als jedoch Ende 1999 noch immer keine rechtssichere Privatisierung in Aussicht war, entschloss sich die BBF gezwungenermaßen, das Planfeststellungsverfahren für den Flughafenbau von der Privatisierung zu trennen und den Antrag zur Planfeststellung selbst zu stellen. Spätestens mit der durch sachfremde Erwägungen zustande gekommenen Empfehlung des Standortes Schönefeld ist das Projekt immer tiefer in die Sackgasse manövriert worden. Nur politische Eitelkeit und Wunderglaube haben bisher verhindert, dass die Verantwortlichen dies auch öffentlich eingestehen.

Nachdem nun also nicht mehr zu erwarten ist, dass das hochgesteckte Ziel eines privaten Flughafenbaus erreicht werden kann, sind Überlegungen über Alternativen sehr in Mode. Berliner Politiker vermitteln gegenwärtig den Eindruck, als würde der Flughafenbau mit öffentlichen Mitteln schon immer eine vernünftige Lösung gewesen sein. Leider erzählen sie, wie so oft, nur die halbe Geschichte. Herr Sarrazin beziffert beispielsweise den Berliner Anteil an den Baukosten mit rund 240 Mio EUR. Man errechnet leicht, dass er offenbar von Gesamtbaukosten in Höhe von etwa 650 Mio EUR ausgegangen ist. Die Täuschung der Öffentlichkeit ist perfekt, wenn man bedenkt, welche Kosten er dabei unberücksichtigt ließ: Schadenersatzforderungen der Bieter, Kosten für die Umsiedlung, den Lärmschutz und Entschädigungen, den Ankauf von privaten Grundstücken, Kosten für die Altlastenbeseitigung, Kosten aus Auflagen im Planfeststellungsbeschluss und für die Verkehrsanbindung, Prozesskosten für gerichtliche Auseinandersetzungen und die möglichen Kostenrisiken, falls sich der geplante Flughafen nicht zu einem Drehkreuz entwickeln sollte. Fachleute rechnen mit Gesamtkosten von mindestens 5 Mrd. EUR, wenn man berücksichtigt, dass die kalkulierten Baukosten der öffentlichen Hand typischerweise um mehr als 30 % überschritten werden.

Es ist schon überraschend, mit welcher Dreistigkeit die Berliner und Brandenburger von den politisch Verantwortlichen für dumm verkauft werden sollen. Weiß Herr Sarrazin eigentlich etwas von der bevorstehenden Entscheidung des Brandenburgischen Landesverfassungsgerichtes, die die juristischen Grundlagen des Planfeststellungsantrages hinfällig machen könnte? Kennt er den neuen Entwurf des LEP FS, in dem wiederum versucht wird, den Standort Schönefeld ohne Abwägung juristisch festzuschreiben, was weitere gerichtliche Auseinandersetzungen mit den betroffenen Gemeinden nach sich ziehen wird? Kennt Herr Sarrazin überhaupt die großflächige Dioxinverseuchung in der Umgebung des Klärwerkes Diepensee, deren Ausmaß noch nicht einmal den Brandenburgischen Behörden genau bekannt ist, weil sie das Problem mit dem Bau des Flughafens buchstäblich begraben wollten? Und hat Herr Sarrazin sich jemals mit den gesundheitlichen Auswirkungen von Fluglärm auf lebende Menschen beschäftigt und sucht er vielleicht ab und zu Erholung am Ufer der Dahme? Oder hat sich Herr Sarrazin schon einmal überlegt, was Berlin und Brandenburg wohl mit einem Flughafen anfangen können, der zwar gebaut, aber nachts nicht oder nur eingeschränkt betrieben werden darf?

Der Satz von Bertolt Brecht, der mir kürzlich wieder begegnet ist, passt gut als Schluss: „Dass Du Dich wehren musst, wenn Du überleben willst, das siehst Du doch wohl ein?“

Also, wehren wir uns!

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**

So sind Sie!

Für eine Verteidigung oder Erklärung ihrer skandalösen Finanzierungsversuche für den Neubau von Schönefeld standen die „Politiker nach Gutsherrenart“ wieder einmal nicht zur Verfügung. Offensichtlich ist es dem ORB nicht gelungen, für seine populäre Sendung „Vor Ort“ am 27. Februar 03 in Schulzendorf auch nur einen Verantwortlichen aus der BBF-Riege Wowereit, Platzeck oder Stolpe als Diskussionspartner für den Bürgermeister von Schulzendorf, Herbert Burmeister, und den Vorsitzenden des BVBB, Ferdi Breidbach, zu bekommen. Wie schon seit Jahren: Sie kneifen, lassen sich verleugnen, scheuen Argumente und Gespräche wie die Pest. Für von ihrer Politik Betroffene haben sie keine Zeit - Missachtung durch Ignorieren. Reichlich Zeit haben sie aber für Empfänge auf Sekt und Kaviaretagen, nächtelange Partybesuche und Kuscheleien mit der Schickeria, Reisen in die weite Welt und Fototermine, wann immer Jubelperser zur Verfügung stehen.

So sind Sie!

Wichtige Termine im März 03!

- ?? Am Mittwoch, den **19.3.03**, 19.00 Uhr, im Ratskeller Spandau lädt der BVBB zu einer Informationsveranstaltung "BVBB für die Schließung aller drei innerstädtischer Flughäfen - Wir brauchen einen umweltverträglichen Großflughafen in der Region - Solidarität mit Tegel" ein.
- ?? Am Mittwoch, den **26.03.03**, findet um 10.00 Uhr im Verwaltungsgericht Cottbus, Von-Schön-Str. 9-10 in 03050 Cottbus (Sitzungssaal B), der Termin zur mündlichen Verhandlung wegen der Anordnung von Sanierungsmaßnahmen auf der Kläranlage Diepensee und deren Umfeld wegen der Dioxinkontaminationen statt. In dem Verfahren ist der Landkreis Dahme-Spreewald, vertreten durch den Landrat, durch zwei BVBB-Mitglieder beklagt worden. Die Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH (FBS) und der Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV) sind als Beteiligte beigeladen.
- ?? Am Donnerstag, den **27.03.03**, findet um 9.30 Uhr, im Amtsgericht Berlin-Tiergarten, Willsnacker Str. 8, Raum B 228, der Termin zur mündlichen Verhandlung in Sachen Körperverletzung (Trümmerfrakturen der rechten Hand), begangen während der Anhörung zum Planfeststellungsverfahren durch den privaten Wachschutz am BVBB-Vorsitzenden Ferdi Breidbach, statt.

Für den 27.04.03 bitte vormerken: Traditionelle Menschenkette entlang der B 96 „Gegen die Berlin-Brandenburger Flughafenpolitik – Gegen Menschenverachtung, Misswirtschaft und Staatsruin“ Weitere Informationen hierzu folgen.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den BVBB und erkenne die Satzung des Vereins an.

Name	Vorname
Strasse	
PLZ	Wohnort
Geb.-Datum	Beruf
Tel. privat	Tel. dienstlich
Fax privat	Fax dienstlich
Ort/Datum	Unterschrift Zusätzliche Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen

Beitrag

Der Monatsbeitrag ist in Abhängigkeit der Einkommensverhältnisse gestaffelt. Bitte kreuzen Sie entsprechend der Höhe Ihres monatlichen Einkommens Ihren gewählten Beitragstarif an.

T1	BASISTARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen über 1.000,00 €	3,00 €	
T2	ERM.TARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen unter 1.000,00 €	1,50 €	
T3	FREITARIF	Mitglieder ohne Einkommen	0,00 €	

Nach Erhalt der Aufnahmebestätigung bitten wir Sie unter Angabe des Namens und der Mitgliedsnummer um Überweisung des Betrages möglichst als Jahres- oder Halbjahresbeitrag auf das

Spenden- und Beitragskonto des BVBB:

Sparkasse Dahme-Spreewald ? BLZ: 160 508 88 ? Konto-Nr: 21 033 064 17

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**